

Kiebitz- Online

Newsletter des
Schachklub Norderstedt
von 1975 e.V.



15. November 2009

Liebe Schachfreunde,

der *newsletter* zum zweiten Spieltag ist gerade fertig geworden. Die Erste und die Zweite bekamen herbe „Klatschen“, da kann es eigentlich nur noch besser werden. Anders als diese beiden Mannschaften hat die Dritte das Saisonziel – Klassenerhalt – nach zwei 6:2-Siegen praktisch schon erreicht und kann entspannt die kommenden Aufgaben angehen.

Neben einer kurzen Vorschau auf den 3. Spieltag und einem Blick auf das Klubturnier, kommt Tilman Reinel ausgiebig zu Wort. Unser Jugendwart befindet sich zur Zeit in New York und gibt uns einen kleinen Einblick in das „Straßenschach“ dieser Stadt. Darüber hinaus hat er uns eine Kurzfassung einer Untersuchung, an der er an der Universität Hamburg mitgewirkt hat, zur Verfügung gestellt. Der Titel dieser Untersuchung: „Der Einfluss von motivationalen Strategien auf das Schachspiel“. Im Mailversand ist dies eine eigene Datei!

Inhaltsverzeichnis:

Mannschaftskämpfe 2. Spieltag (1., 2. und 3. Mannschaft)	S. 2
Vorschau auf den 3. Spieltag	S. 5
Vereinsmeisterschaft	S. 6
Bericht aus New York	S. 6
Der Einfluss von motivationalen Strategien auf das Schachspiel	S. 8

Viel Spaß bei der Lektüre und wir freuen uns, wenn Beiträge von Eurer Seite kommen!

Rüdiger Schäfer

Kontakt: Rüdiger Schäfer, Hermann-Löns-Weg 15, 22848 Norderstedt, Tel. 040/523 16 00

Mannschaftskämpfe am 15.11.2009

2. Bundesliga: SK Norderstedt : SC Neukloster (von Christian Michna)

Am zweiten Spieltag unserer nun schon fünften Zweitligasaison kassierten wir unsere bis dato höchste Niederlage. Gegen den Aufstiegsfavoriten SC Neukloster gingen wir sang- und klanglos mit 1:7 unter.

Einzig **Aljoscha** an Brett zwei und **Viktor** an Brett sechs konnten ihren Gegnern je einen halben Punkt abknöpfen. Dabei war auch Aljoschas Stellung zumindest stark verdächtig, und auch Viktor stand so gedrückt, dass er sich über einen verpasste Gewinn kurz vor Remisschluss nicht wirklich ärgern wollte.

Bei den Verlustpartien leistete **Michael** noch am längsten Widerstand, stellte jedoch im Springerendspiel einen entscheidenden Bauern ein. **Suren** verlor schon recht früh eine Figur und kämpfte danach vergeblich. Bei den **Michnas** ging diesmal die Eröffnung schief - **Christians** Figuren fanden irgendwie nicht zueinander, so dass der eigene König zu stark unter Druck geriet, **Marta** ließ zu viele Felderschwächen zu. Bei **Thomas** und **Hendrik** sah die Eröffnung ganz vernünftig aus, aber anscheinend hatten die Gegner die besseren Pläne zur Hand.

In schon zwei Wochen gegen die zweite Mannschaft des HSK kann es nun nur besser werden.

2. Runde		15.11.2009	
SK Zehlendorf	:	Königsspringer Hamburg	4:4
Tempo Göttingen	:	Hamburger SK 2	4½:3½
SK Norderstedt	:	SC Neukloster	1:7
Delmenhorster SK	:	Lübecker SV	5½:2½
Sfr. Berlin 2	:	SC Kreuzberg	4:4

SK Norderstedt	:	SC Neukloster	1:7
IM Mihail Kopylov (2440)	:	GM Vasily Yemelin (2570)	0:1
Aljoscha Feuerstack (2395)	:	FM Steve Berger (2425)	½:½
IM Suren Petrosian (2388)	:	IM Jurijs Mihailovs (2398)	0:1
Christian Michna (2259)	:	FM Hendrik Reichmann (2310)	0:1
WGM Marta Michna (2366)	:	GM Carsten Hoi (2393)	0:1
Viktor Polischuk (2314)	:	Thorbjörn Bromann (2442)	½:½
Thomas Kahlert (2256)	:	Ahmed Anibar (2270)	0:1
Hendrik Kues (2174)	:	Hannes Knuth (2276)	0:1
ELO-Ø = 2324		ELO-Ø = 2386	

1.	SC Neukloster	13	4:0
2.	Delmenhorster SK	10½	4:0
3.	SK Zehlendorf	9	3:1
4.	Hamburger SK 2	8	2:2
5.	Lübecker SV	8	2:2
6.	Tempo Göttingen	6½	2:2
7.	Königsspringer Hamburg	7½	1:3
8.	SC Kreuzberg	7	1:3
9.	Schachfreunde Berlin 2	7	1:3
10.	SK Norderstedt	5½	0:4

Landesliga: SK Norderstedt 2 : SK Schwarzenbek (von Burkart Venzke)

Als Außenseiter gingen wir in das Spiel gegen Schwarzenbek. Gespielt wurden vier Sizilianer (zwei geschlossene), drei Franzosen (alle sehr verschieden) und ein geschlossener Engländer. Letzterer war zuerst zu Ende: **André B.** (Brett 2) remisierte nach rund 2 Stunden.

Die nächste Entscheidung fiel erst durch Blättchenfall an Brett 8: **Rüdigers** Gegner hat irgendwie seine Zeit vergessen und hätte die letzten Züge alle in weniger als eine Sekunde ausführen müssen - vergeblich, **Punkt** für uns.

Nicht viel später musste ich (**Burkart**, Brett 7) leider die **Segel streichen**: Nachdem ich lange eine ausgeglichene Stellung hatte, gedachte ich gerade leicht in Vorteil zu kommen und verschätzte mich in einer entscheidenden Stellung völlig, so dass ein gegnerischer Bauer zur Dame geworden wäre - Aufgabe durch bewusstes Überschreiten der Zeit.

Wieder dauerte es einige Zeit, 4 Stunden waren auf jeden Fall schon locker vergangen, als **Anke** (Brett 6) ihre **Stellung nicht mehr halten konnte**. Der Gegner hatte sie vor allem auf ihrer schwachen d-Linie erfolgreich unter Druck gesetzt.

Nach 4:48 Stunden hatte **Uwe** (Brett 5) genug davon, den schwarzen Ritter zu spielen und **gab** bei nacktem König **auf**. Der Gegner hatte schon länger klaren Vorteil im Endspiel; der gegnerische Läufer hat sich bei einem Endspiel auf zwei Flügeln mal wieder als besser als Uwes Springer herausgestellt.

Nicht viel später musste auch **Stefan** (Brett 3) **sich** gegen Dennis Wilde **geschlagen geben**, nachdem letzterer per Brückenbau seinen Bauern zur Dame umwandeln konnte (da zählte Stefans sich inzwischen ergebener Mehrbauer nichts mehr).

Noch länger kämpfte **André N.** Eröffnungsmäßig fand er keinen rechten Plan in der für ihn ungewohnten Stellung und kämpfte gegen Ende lange mit einem Minusbauern und offener Königsstellung, **leider ohne zählbaren Erfolg**.

Den kämpferischen Vogel hat aber mal wieder **Marina** (Brett 1) abgeschossen. Aus ihrer Lieblingseröffnung kam sie wohl nicht ganz so gut raus, wie sie hoffte. Später hatte sie eine Qualle gegen einen Bauern weniger, konnte aber nach langem Kampf sich selbst einen Freibauern schaffen und lehnte ein Remisangebot ab. Erst als der Gegner seine Qualle gegen ihren Freibauern zurück gab, Marina im Turmendspiel nur noch mit einem Randbauern wohl noch auf einen gegnerischen Fehler hoffend ihre gesamte Bedenkzeit bis auf knapp eine Minute verbrauchte hatte (im Gegensatz zu ihrem Gegner), bot sie enttäuscht selbst **Remis**, welches akzeptiert wurde.

2. Runde		15.11.2009	
SV Eutin	:	Kieler SG / Meerbauer 2	3:5
SC Wrist-Kellinghusen	:	Doppelbauer Kiel	2½:5½
SG Bargtheide	:	Eckernförder SC	6:2
SK Turm Kiel	:	Lübecker SV 3	4:4
SK Norderstedt 2	:	SK Schwarzenbek	2:6

SK Norderstedt 2		SK Schwarzenbek		2:6	
Marina Smirnova (2082)	:	Jörg Zeller (2135)		½:½	
André Blöß (2026)	:	Lars Braubach (2118)		½:½	
Stefan Ehrlich (1945)	:	Dennis Wilde (2052)		0:1	
André Nixdorf (1958)	:	Thomas Pawlowski (2061)		0:1	
Uwe Hartkopf (1987)	:	Heiko Kitschke (2001)		0:1	
Anke Freter (1879)	:	Bernd Westphal (2007)		0:1	
Burkart Venzke (1839)	:	Andreas Jordan (1935)		0:1	
Rüdiger Schäfer (1683)	:	Thomas Bollow (1907)		1:0	
DWZ-Ø = 1925		DWZ-Ø = 2027			

1.	Doppelbauer Kiel	10½	4:0
2.	SK Schwarzenbek	10	3:1
3.	Lübecker SV 3	9	3:1
4.	SG Bargtheide	9	2:2
5.	SC Wrist-Kellinghusen	8½	2:2
6.	SV Eutin	8½	2:2
7.	SK Turm Kiel	8	2:2
8.	Kieler SG / Meerbauer 2	8	2:2
9.	SK Norderstedt 2	4½	0:4
10.	Eckernförder SC	4	0:4

Letzte Saison gab es bei Ahrensburg 2 eine deutliche Niederlage. Und als im Vorwege Gerhard seine Teilnahme aus familiären Gründen absagte und Stefan mir am Samstag vor dem Kampf mitteilte, er brauche mich für die Zweite, kamen mir doch Zweifel, ob eine Revanche für die Vorjahresschlappe möglich wäre. Ein Blick auf die DWZ-Liste wies auf einen ausgeglichenen Kampf hin. Dabei war durchaus die Frage, wie sich **Jürgen** und **Arndt**, die beide ihren **ersten Mannschaftseinsatz** für unseren Schachklub bestritten, schlagen würden.

Da ich bei der Zweiten im Einsatz war und dort einen sehr glücklichen Sieg erringen konnte, habe ich wenig von den Stellungen und der Entwicklung der Partien bei der Dritten mitbekommen. Jedoch fast immer, wenn ich in den Raum K201 hinüberschaute, gab es eine erfreuliche Nachricht. **Christoph** hatte mir zwischenzeitlich signalisiert, dass er gut stünde, aber gleich die Einschränkung gebracht, „Du weißt ja, wie ich mit solchen Stellungen umgehe!“ Nun diesmal war es anders. Als ich mir einige Minuten später einen Kaffee holen wollte, stand er auch an der „Getränkebar“, reckte den Daumen nach oben und wir konnten einen kleinen Sieges-Shuffle tanzen. Irgendwann trat **Ernst** an mein Brett und fragte, ob es aus Sicht der Mannschaft in Ordnung sei, wenn er ein Remisgebot seines Gegners akzeptieren würde. Nun, bei mir bestanden keine Bedenken.

Als **Edwin** meine Partiestellung längere Zeit betrachtete, sagte er schließlich auch, dass er seine Partie habe aufgeben müssen.

Bei meinem nächsten Besuch im Spielraum der Dritten hatte **Maxim** gewonnen. Das wollte ich erst gar nicht glauben, weil ich vorher den Eindruck hatte, er sei mit seinem „Franzosen“ doch arg in die Defensive geraten!

Und etwas später hatten auch **Jürgen** und **Arndt** gewonnen! Zu deren Spielführung kann ich leider gar nichts sagen, ich habe da viel zu wenig mitbekommen. Aber ich möchte beiden ganz, ganz herzlich zu ihrem siegreichen Einstand in der Dritten gratulieren. Nebeneffekt, auch der Mannschaftskampf war mit 4½:1½ bereits gewonnen!

Nachdem dann bei meinen Gegner die Platte „gekracht“ war, konnte ich mir in aller Ruhe die noch laufenden Partien der Dritten an den Brettern 2 und 3 anschauen. An Brett 3 hatte **Uwe** eine sehr gedrückte Stellung gegen seinen jugendlichen Gegner zu verteidigen. **Volkmar**, stand sehr aussichtsreich und hatte folgerichtig ein Remisangebot seines Gegners abgelehnt. Um es kurz zu machen, Volkmar gewann, sein Gegner zollte Anerkennung. Und ich freute mich sehr, dass Volkmar den vollen Punkt einfahren konnte. Auch bei Uwe gab es ein Happyend – er konnte das Remis halten.

Damit stand wieder ein 6:2 Erfolg für die Dritte auf dem Papier und hier sah man nur strahlende Gesichter. Dazu gehört auch, dass mit **Norbert L.** ein neunter Spieler des Teams zugegen war, der im Notfall hätte einspringen können und diesmal sein Team moralisch unterstützte.

Damit haben wir aufstellungstechnisch eine so „luxuriöse“ Situation, wie wir sie mehrere Jahre nicht hatten – das kann der dritten Mannschaft nur gut tun. Andererseits bedeutet dies, dass wir ab und zu einmal rotieren müssen, um jeden einmal zum Einsatz kommen zu lassen. Da bitte ich jeden, der einmal „zugucken“ muss um Verständnis.

Hier dann noch die blanken Zahlen des Spieltags:

2. Runde	15.11.2009	
SC Inselspringer Ratzeburg	: VfL Geesthacht	½:7½
SK Schwarzenbek 2	: Sfr. Segeberg 2	7:1
SG Bargteheide 2	: SK Kaltenkirchen	2½:5½
Turm Reinfeld	: TURA Harksheide	1½:6½
SK Norderstedt 3	: TSV Ahrensburg 2	6:2

SK Norderstedt 3	:	TSV Ahrensburg 2	6:2
Ernst Redekop (1884)	:	Mirko Wendriner (1755)	½:½
Volkmar Lücke (1709)	:	Wolfgang Suchanek (1732)	1:0
Uwe Jeske (1693)	:	Jonah Krause (1667)	½:½
Christoph Theile (1686)	:	Ulrich Schütte (1654)	1:0
Maxim Holand (1565)	:	Gerhard Hölzel (1633)	1:0
Jürgen Kellner (1340)	:	Klaus Hilbig (1567)	1:0
Arndt Feddersen	:	Armin Hermann (1556)	1:0
Edwin Huber (1495)	:	Jens Dümmke (1476)	0:1
DWZ-Ø = 1625		DWZ-Ø = 1630	

1.	VfL Geesthacht	15	4:0
2.	SK Schwarzenbek 2	13½	4:0
3.	SK Norderstedt 3	12	4:0
4.	TURA Harksheide	11½	4:0
5.	SK Kaltenkirchen	7	2:2
6.	Turm Reinfeld	6	2:2
7.	SG Bargteheide 2	5½	0:4
8.	TSV Ahrensburg 2	5½	0:4
9.	SC Inselspringer Ratzeburg	2½	0:4
10.	Sfr. Segeberg 2	1½	0:4

Vorschau auf den 3. Spieltag

Dieser Spieltag findet bereits am **29.11.2009** statt und ich hoffe, dass der 1. Advent möglichst niemanden daran hindert, in seiner Mannschaft mitzuspielen. Alle Mannschaften spielen auswärts; er kommt zu den Paarungen:

Hamburger SK 2 : SK Norderstedt
Lübecker SV 3 : SK Norderstedt 2
TURA Harksheide : SK Norderstedt 3

Unsere **Erste** wird beim HSK alles geben, um die „rote“ Laterne wieder abzugeben. Und da in dieser Paarung fast regelmäßig die Gastmannschaft die besseren Karten hatte, bin ich sehr optimistisch, dass wir beide Punkte einpacken dürfen!

Stefan, der Mannschaftskapitän der **Zweiten** hat versprochen, einen dicken Pinsel einzustecken, nicht nur, um das Zimmer von Marina mit zu streichen, sondern auch, um die Lübecker tüchtig anzuschmieren! Hmm, die Fakten sprechen dagegen, Lübeck hat die deutlich stärkere Mannschaft. Aber, um noch einmal Stefan zu Wort kommen zu lassen: „Die liegen uns – und es kann doch nur noch besser werden. Von daher mein Tipp: Wir gewinnen knapp.“

Unsere **Dritte** hat es am besten getroffen – Auswärtskampf – in Norderstedt! Es geht im Lokalderby in der Realschule Fadens Tannen gegen TURA Harksheide. TURA gehört neben Geesthacht, Schwarzenbek 2 und Kaltenkirchen zu den „großen Vier“ der Bezirksliga. Hingewiesen sei nur auf den Internationalen Meister Bodnar, der an Brett 1 spielt. Damit ist TURA nominell Favorit, aber... ein kleines Vögelchen zwitschert da in meinem Hinterkopf: „Das schaffen wir, die Dritte hat aktuell einen Lauf...“ Nun, Voraussetzung ist, dass wir ein gutes Team an die Bretter bringen – hoffentlich legen der 1. Advent und die „Schweinegrippe“ kein Veto ein.

Vor Weihnachten muss danach nur unsere Erste noch einmal arbeiten. Am 13.12. steht noch ein Heimkampf gegen Königspringer an – die beiden anderen Mannschaften können dann schon Adventstee, -kerzen und verschiedene Leckereien der Vorweihnachtszeit genießen. Beim Nüsseknacken geht es dann wahrlich nur um Mandel, Hasel- oder Walnüsse und nicht um Schachprobleme!

Klubturnier

Im Klubturnier sind vier Runden gespielt, auch wenn noch ein paar Partien nachgeholt werden müssen. Hier der aktuelle Stand:

Fortschrittstabelle: Stand nach der 4. Runde (nach Rangliste)								
Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Nachtkamp, Herbert	13S1	14W1	6S1	2W1	4.0	10.0	10.00
2.	Sievert, Heinz-Jürge	w+	5S1	4W1	1S0	3.0	11.0	7.00
3.	Venzke, Burkart	11W1	12S	17W1	9S1	3.0	7.5	5.50
4.	Luckow, Hans-Jürg	14S1	20W1	2S0	8W1	3.0	7.5	4.50
5.	Huber, Edwin	16S1	2W0	15S1	17W1	3.0	6.5	3.50
6.	Schäfer, Rüdiger	19S1	w+	1W0	12S1	3.0	6.0	2.00
7.	Lange, Karl-Heinz	s+	19W1	8S0	11S1	3.0	4.5	2.00
8.	Hartkopf, Uwe, Dr	9W½	18s+	7W1	4S0	2.5	9.5	5.25
9.	Kozubek, Wolf	8S½	21W1	18S1	3W0	2.5	6.5	2.25
10.	Dhingra, Amar	15S½	16W0	21S1	w+	2.5	3.5	1.75
11.	Deck, Bernhard	3S0	13W1	16S1	7W0	2.0	9.0	3.00
12.	Scheil, Werner	20S1	3W	s+	6W0	2.0	7.0	1.00
13.	Holand, Maxim	1W0	11S0	19W1	16W1	2.0	7.0	1.00
14.	Rodecker, Ludwig	4W0	1S0	20W1	19S1	2.0	7.0	0.00
15.	Weyrich, Norbert	10W½	17S	5W0	18W1	1.5	7.5	2.25
16.	Jeske, Uwe	5W0	10S1	11W0	13S0	1.0	9.5	2.50
17.	Voitel, Dietrich	21S1	15W	3S0	5S0	1.0	7.5	0.00
18.	Feddersen, Arndt	w+	8w-	9W0	15S0	1.0	6.5	0.00
19.	Landwald, Norbert	6W0	7S0	13S0	14W0	0.0	10.0	0.00
20.	Kugel, Helmut	12W0	4S0	14S0	21W	0.0	7.0	0.00
21.	Kellner, Jürgen	17W0	9S0	10W0	20S	0.0	6.0	0.00

Herbert führt mit weißer Weste und vier Punkten. Aber auch Burkart kann, bei einem Sieg gegen Werner Scheil, noch auf dieses stolze 100%-Ergebnis kommen. Mein Eindruck ist, es wird kräftig um jede Tabellenposition gekämpft und da macht es doppelt Spaß, selbst zu spielen und gelegentlich zu kiebitten, was die Anderen so machen...

In diesem Sinne viel Spaß und viel Erfolg.

Senioren-Klubmeisterschaft 2009/2010

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	Punkte
1.	Bünger, Gerhard	2W	10S1	6W1	2.0
2.	Kozubek, Wolf	1S	4W+	7S	1.0
3.	Ohrt, Manfred	10W1	6S	5W	1.0
4.	Wesche, Günther	9W	2S-	10W1	1.0
5.	Redekop, Ernst	6S1	8W	3S	1.0
6.	Huber, Edwin	5W0	3W	1S0	0.0
7.	Scheil, Werner	8W	9S	2W	0.0
8.	Voitel, Dietrich	7S	5S	9W	0.0
9.	Kugel, Helmut	4S	7W	8S	0.0
10.	Dhingra, Amar	3S0	1W0	4S0	0.0

Offensichtlich fehlen uns hier ein paar Ergebnismeldungen – bitte nachmelden, damit wir auch hier einen aktuellen Stand bekommen!

Ich bin in New York (von Tilman Reinelt)

Nachdem ich jetzt schon fast zwei Monate in New York bin, wollte ich euch doch einmal meine schachlichen Eindrücke von dieser Stadt mitteilen. Verglichen mit Deutschland ist es hier deutlich verbreiteter, dass auf öffentlichen Plätzen und in Parks Schach gespielt wird (Ich habe ein Bild vom Union Square angehängt). Dabei sind es zumeist arbeitslose, ehemalige Vereinsspieler, die den ganzen Tag an diesen Plätzen darauf warten, Gegner zu finden, mit denen sie um Geld spielen können, um so ihre finanzielle Situation aufzubessern. Ich würde schätzen, dass die durchschnittliche Spielstärke so bei ca. 1800 liegt mit einer ebenfalls geschätzten Standardabweichung von 100; vielleicht auch ein bisschen weniger, wobei ich den Eindruck habe, dass vor allem die schlechteren Spieler auf ein Spiel mit Uhr setzen (3-5 Minuten), um so mangelnde Spielstärke durch eine erhöhte Blitzerfahrung auszugleichen – wen wundert's, wenn man jeden Tag nur blitzt. Insgesamt hab ich jedoch eine klar positive Bilanz gegen diese Jungs, wobei diese vor allem vom Union Square herrührt. Im Anhang findest du zwei dort gespielte Blitzpartien (die ich natürlich – wenn auch nicht ganz souverän – gewonnen habe, denn wer zeigt schon gerne Verlustpartien?) Am für seine Schachspieler berühmten Washington Square bin ich momentan noch leicht in Rückstand – aber das ändere ich noch, allein schon für die Vereinsehre. Am Washington Square findet man zudem eine Reihe von Schach-Shops, in denen man neben diversen Schachmaterialien natürlich auch Bücher und die aktuellen ChessBase Trainer bekommen kann.



(1) "Indian,Guy" - Reinelt,Tilman [A15]

Union Square Norderstedt, 06.09.2009

1.c4 e6 2.b3 Sf6 3.Lb2 d5 4.cxd5 exd5 5.Sf3 Lf5 6.e3 Sbd7 7.Le2 Ld6 8.0-0 0-0 9.a3 c6 10.b4 Te8 11.Db3 Sg4 12.h3 Sge5 13.d3 Sxf3+ 14.Lxf3 Dh4 15.Lxd5?? Lxh3? [15...cxd5 16.Dxd5 Le5!-+] 16.Lxf7+ Kh8 17.Dc4 Lg4? 18.f4 Te7 19.Dd4 Dh6 20.Lb3 Tae8 21.Sd2 c5 22.Dd5 Txe3 23.Se4 Lxf4 24.Txf4 Dxf4 25.Tf1 Dh6 26.Sg5 [26.Lc1 Le6 27.Dd6 Lxb3 (27...cxb4 28.La4 Txd3 29.Dxd3 Dg6 30.Lxd7 Lxd7 31.Dxd7 Dxe4+-) 28.Dxd7+-] 26...Le6 27.Dxd7 Lxb3 28.Sf7+ Lxf7 29.Dxf7 Te1 30.Txe1 Txe1+ 31.Kf2 De3# 0-1

(2) Reinelt,Tilman - N.,N. [B84]

Union Square Blitz Norderstedt, 25.10.2009

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 d6 6.Le2 e6 7.0-0 Le7 8.Kh1 0-0 9.f4 a6 10.Sxc6 bxc6 11.Lf3 Dc7 12.De1 e5 13.f5 Lb7 14.g4 Tad8 15.g5 Se8 16.Lg2 d5 17.f6 gxf6 18.gxf6 Lxf6 19.Lh6 Lg7 20.Dg3 f6 21.Lh3 d4 22.Sa4 Sd6 23.Sc5 La8 24.Tae1 Kh8 25.Se6 De7 26.Lxg7+ Kg8 27.Lxf6+ Kf7 28.Lxe7+ [28.Dg7+ Ke8 29.Dxe7#] 28...Kxe7 29.Sxf8 1-0